

Tanztheater 2003

"Nur wer die SehnSucht kennt..."

Zwei Kritiken aus Sicht von Schülerinnen der Vitoriaschule

Ruth Gillert, LK Deutsch 12 / Stursberg

Ein Theaterstück des Bewegungstheaters der Viktoriaschule

Als erstes isst sie vorsichtig die Gummibärchen, die auf dem Tortenstück sind, dann beißt sie genussvoll hinein, plötzlich aber fängt sie an es in sich hinein zu schlingen, leckt ihre Finger wie ein hungriges Tier ab und isst sogar auf den Boden gefallene Reste auf, dreht sich um und rennt davon.

Die Übergänge von einer Szene in die nächste sind hart, teils durch die Bewegungen der Darsteller selbst, teils von der eindringlichen und maschinell klingenden Musik erzeugt. Wie bei dem Kuchenstück merkt man oft erst im zweiten Augenblick, worum es eigentlich geht. Es geht hier um Sucht, Sucht in ihren verschiedensten Formen und Auswirkungen - nicht darum, wie man ein Kuchenstück essen kann. Den Schülern der Viktoriaschule ist es hier unter der Leitung von Frau Schmidtmer gelungen, ein so umfassendes Thema auf eine unglaublich ernste und hin und wieder sarkastische Weise rüber zu bringen. Jeder Schüler und jede Schülerin erweckten den Eindruck, das Thema Sucht ernst und glaubwürdig behandeln zu wollen; einige verinnerlichten dies weniger, andere hingegen umso mehr.

"Nur wer die SehnSucht kennt" ist ein Theaterstück, in dem sich wohl der ein oder andere auf ganz unterschiedliche Weise wieder finden kann, schmunzeln muss - aber auch ins Nachdenken geraten kann, warum es so etwas wie Sucht überhaupt geben muss.

Mirjam Kleber, LK Deutsch 12 / Stursberg

Streben nach Schönheit als Hauptauslöser von SehnSucht?

Es ist still. Auf der Bühne steht ein schlicht gekleidetes Mädchen, gebunden an einen auf dem Boden liegenden Koffer. Obwohl sie ihre Arme nur durch die Bewegung des Schultergelenks in verschiedene Richtungen streckt, erinnert die Gestik an ein Nach-etwas-Greifen. Das einzige, was man jetzt hört, ist das Schleifen des Koffers über den Boden, wenn sie einen Schritt versucht. Wir kennen das Fernweh. Um es auszuhalten, schneidet sich eine andere in die Arme und zwei vertreiben sich die Zeit damit, Drogen zu konsumieren, was ihnen mehr und mehr nachtun.

Dieser intensive Auftakt zur Tanztheater-Eigenproduktion "Nur wer die SehnSucht kennt" der Viktoriaschule lässt Großes erwarten. Doch zu bald stellt sich heraus, dass dem Koffer eine Waage innewohnt, die fortan das Thema SehnSucht nach Schönheit symbolisiert. Dieser Kampf um das äußere Auftreten, der sicher einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft hat, nimmt leider einen so großen Teil des Abends ein, dass wichtigere oder auch wichtige Themen die SehnSucht betreffend allzu sehr in den Hintergrund geraten. Der Titel "Nur wer die SehnSucht kennt" lässt doch hauptsächlich zwischenmenschliche Aspekte vermuten, das Thema Liebe kommt aber kaum zu Geltung. Trotz unerfüllter Erwartungen beeindruckt die Schülergruppe mit wunderschönen Bildern trotz eines Minimums an Requisiten und Farben.

Das Ende ist ein abrundendes Zur-Ruhe-Kommen der Darsteller, die sich bei sanfter Musik zu Boden legen: symmetrisch und mit deutlichen Abständen zueinander. Zeigt uns das noch einmal, wie wenig die handelnden Personen sich nah sind, miteinander zu tun haben?